

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 45

Artikel: "Uns ist das Land und unser ist die Kraft"
Autor: Roedelberger, F. A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jedes Geschäft, sei es so winzig wie das Gesuch eines Genossen um Platz für einen Stallanbau, sei es so wichtig, wie die 101 000 Franken kostende Bergbachverbauung, die 100 000 Quadratmeter neues Wiesland erschließen soll, muß in der Öffentlichkeit vorgebracht werden — nichts darf hinter geschlossenen Türen geschehen. Quelle soit minime ou d'une grande importance, qu'il s'agisse de l'emplacement d'une écurie ou d'un subside de 101 000 francs pour l'entretien du bien communal, chaque affaire est discutée au grand jour.

„Uns ist das Land . . .



**Das Allmeind-Wesen siebenhundert Jahre alt — aber zeitgemäßer denn je.
Bildbericht von der Landsgemeinde der Oberallmeind-Korporation Schwyz**

«... in diesem Land sind große Gaunerien unmöglich. Je und je findet sich einer, der zum rechten sieht ...», sagt der holländische Geograph van Loon in seiner Beschreibung der Schweiz. Wir stellen Ihnen hier einen solchen Mann vor: Kantonsrat Franz Auf der Mauer, der 1935 die Viehexportschwindelerie ans Licht brachte, die zu den bekannten Strafprozessen mit dem «Beobachter» führten. Bisher stellvertretender Haupschreiber der Oberallmeind-Korporation, wurde er von der Landsgemeinde trotz wütender Opposition seiner Gegner, definitiv auf diesen Vertrauensposten gewählt.

«...dans ce pays, les grandes escroqueries sont impossibles, parce qu'il se trouvera toujours un homme intégré pour les dénoncer», écritait le géographe hollandais van Loon, de la Suisse. Un homme intégré, c'est le député schwyzois Franz Auf der Mauer, qui, en 1935, s'éleva contre le scandale de l'exportation du bétail. Jusqu'ici suppléant (du greffier principal), il vient d'être nommé, malgré une violente opposition, greffier principal de la confrérie.

Glaubst du, lieber Leser, etwa, unsere Demokratie sei alt und morsch? Dann lies aus diesen Bildern die Gewißheit, daß die Demokratie so lebendig ist wie je. Unter den wirtschaftlichen Einrichtungen unseres Landes gibt es eine, die bis auf die Uranfänge der Eidgenossenschaft zurückreicht: Die Oberallmeind-Korporation im Bezirk Schwyz. Sie besteht aus 95 alten Geschlechtern, deren 6000 Nachkommen Nutznießer aus dem riesigen Korporationsbesitz an Weid-, Wald- und Ackerland sind. Der Genosse kann eigenes Vieh auf die Allmeind treiben, zahlt aber für diese Sömmerei kaum die Hälfte dessen, was er in privater Landpacht aufwenden müßte. Ähnliche Verbilligung genießt er, wenn er von der Korporation Ackerboden pachtet. Aus dem Ertrag der Waldungen erhält er jährlich verbilligtes Holz und einen Baranteil. Die sozialen Auswirkungen sind derart günstig, daß die Oberallmeind-Genossen im Vergleich zu anderen Gegenden verhältnismäßig glücklich über die Krise hinwegkamen. Gewisse Gemeinden könnten ohne diese Einrichtung überhaupt nicht existieren. Boden-

verbesserung hat den Ertrag derart gesteigert, daß da, wo vor 30 Jahren noch Geißbauern waren, es heute Großviehbauern gibt.

Jedes zweite Jahr, am 3. Sonntag im Weinmonat, versammeln sich die Genossen zur Landsgemeinde, um über die Geschäfte zu beschließen. Wochen zum vorher erhalten sie den Rechnungsbericht und die Traktanden zugestellt, in denen vom Verwaltungsrat kleinste und größte Geschäfte beschrieben und mit Vorschlägen versehen werden. Im Ring werden sie durch Handmehr angenommen oder verworfen. Vorher aber hat jeder Genosse, ob reich oder arm, alt oder jung, das Recht, die Versammlung durch seine Mitsprache zu beeinflussen. Da gibt es keine einstimmige Ekstase, dafür aber herbe Kritik oder wohl erwogene Befürwortung, und was diese Leute mit einfachen Worten sagen, das hat Sinn und Reife. Nur alle zwei Jahre tagt der Ring — da gibt es keine Dringlichkeit, denn die wahrhaft wichtigen Dinge sind nie dringlich, wenn sie aber einmal Gestalt annehmen, dann währen sie ewig.



Nr. 45

ZURCH



Er ist nicht Bauer, sondern Ingenieur, aber Allmeindgenosse trotzdem. Da er aber den bäuerlichen Beruf nicht mehr ausübt, gilt er als «nicht aufstreibend». Dagegen können er oder seine Nachkommen die Allmeind jederzeit wieder nutzen, wenn sie zum Bauernstand zurückkehren. Nicht auszudenken, wie unsre heutigen Besitzverhältnisse aussäßen würden, wenn dieser gesunde, urschweizerische Gedanke allgemein Anwendung fände!

Cela-ci n'est point paysan, mais ingénieur. Il conserve cependant — à titre passif — ses droits de membre de la confrérie. Si ses enfants reviennent à la terre, ils seront automatiquement admis dans le sein de la communauté.

Blick in das «innere Land», die eigentlich Domäne der Allmeind. Schallenberg-Zinsmühle alt und jung in der Schweizer Bauernschaft entzweit, scheint es innerhalb der Oberallmeind-Korporation keinen Kontakt der Generationen zu geben. Was wird darunter verstanden? Eine Konsolidierung? Nur wer den Boden besitzt, soll aus ihm Nutzen ziehen — deshalb keine Haardire Erde für den Spekulanten, ist ein Gebot, das in der Allmeind eben von allen geahndet wird.

On peut marcher trois jours durant sans quitter le domaine de la confrérie communale. Ces bois, ces pâturages appartiennent au 6000 descendants des 95 familles fondatrices.

Foto: photo Suisse

Während der Meinungsstreit um Fragen des Bodenabschlusses und Schuldentlastung Zinsmühle alt und jung in der Schweizer Bauernschaft entzweit, scheint es innerhalb der Oberallmeind-Korporation keinen Kontakt der Generationen zu geben. Was wird darunter verstanden? Eine Konsolidierung? Nur wer den Boden besitzt, soll aus ihm Nutzen ziehen — deshalb keine Haardire Erde für den Spekulanten, ist ein Gebot, das in der Allmeind eben von allen geahndet wird. Jeunes et vieux prennent part à la discussion. Il n'y a point ici conflit de générations, l'intérêt d'un chacun est celui de tous.

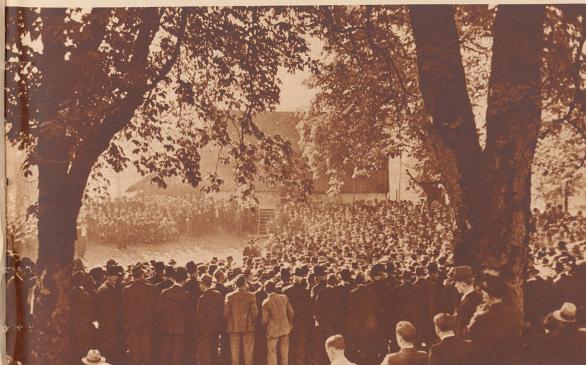


Bildbericht
von
Gotthard Schülz
und
F. A. Roedelberger

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgen sie den laufenden Verhandlungen, denn es geht jetzt um am...

Hôte au valeur des domaines, dettes, impôts, les membres de la confrérie suivent avec la grande attention tous les sujets de discussion.

...und unser ist die Kraft“



*Le plus beau visage de notre démocratie
Une confrérie communale qui date de 700 ans.*

S'il fallait illustrer notre devise nationale: «Un pour tous, tous pour un», on ne pourrait trouver de meilleur exemple que la confrérie communale du pays de Schwyz, qui existe depuis plus de 700 ans. Lées par l'omme et les hommes communs, 95 familles réunissent, à l'origine des descendants, leurs domaines. Ces familles comptent aujourd'hui 6000 descendants. Les membres de la confrérie jouissent de nombreux avantages; Ils peuvent mettre leur bétail à l'aparté pour un prix modique de celle payé à un particulier. Ils peuvent obtenir des champs et des terres pour faire des cultures et des conditions garanties, enfin ils touchent chaque année une rétribution en espèces. Pour discuter de l'administration du domaine, les membres se réunissent tous les deux ans, le troisième dimanche d'octobre, en landsgemeinde à Isbach. Jeunes et vieux, riches et pauvres, ont le droit de prendre la parole, de formuler des suggestions et voter les suggestions. Tous les élections se déroulent au grand jour. Les résultats obtenus par cette sage gestion sont remarquables, quand on songe qu'en 30 ans des pâturages à chèvres sont transformés en alpages pour le gros bétail.

«Liebi Oberallmigs-G'nosel! Dr Name Jesus sig Eue Gruess!» Mit diesen Worten begrüßt der Präsident die Landsgemeinde im Ring zu Isbach. Einsteckende Uniformen sind unterteilen den Ring in 6 «Viertel», in denen sich die Gemeinden der verschiedenen Landschaften aufstellen. 3000 Männer sind aufgerückt — zu Fuß und mit allerlei Gefährten. Sie erhalten kein Tag- und kein Reisegeld, aber sie tun ihre Pflicht.

«Chers confédérés, c'est au nom du Christ que je vous salues. Ces paroles consacrées du président de l'assemblée ouvrent la landsgemeinde de la confrérie communale. 3000 hommes assistent à la réunion d'Isbach. Certains sont venus des contrées les plus lointaines du pays de Schwyz, mais personne ne touche indemnité de route ou jetons de présence.